



Der neue Tesla-Brummi soll von vier Motoren angetrieben werden und pannenfrei 1,6 Millionen Kilometer laufen.

Neuheiten von Tesla

Tesla stellte einen neuen E-Lastwagen und einen neuen Roadster vor, die ab 2019 beziehungsweise 2020 verfügbar sein sollen.

PALO ALTO. Der US-Elektroauto-Hersteller Tesla will auch das Lastwagen-Geschäft aufmischen. Firmenchef Elon Musk stellte vor wenigen Tagen einen strombetriebenen Sattelschlepper vor. Er soll auch mit voller Ladung bei einem Gewicht von 40 t eine Reichweite von rund 800 km erreichen, sagte Musk. Die Produktion werde im Jahr 2019 beginnen.

Parallel dazu kündigte Musk auch einen neuen Tesla-Road-

ster an, der ab 2020 verfügbar sein soll.

Reichweite: 1.000 Kilometer

Der sportliche Wagen werde die schnellste Beschleunigung unter Serienautos haben, versprach Musk. Der Roadster soll von null auf 60 Meilen pro Stunde (96 km/h) in 1,9 Sekunden kommen. Auch bei Autobahn-Tempo soll die Reichweite 1.000 km erreichen. Die Höchstgeschwindigkeit gibt Tesla mit mehr als

250 Meilen pro Stunde an (das sind 402 km/h).

Musk nannte keinen konkreten Preis für den Lkw, sondern betonte lediglich, dass Diesel-Lkw pro Kilometer um 20% teurer seien. Der Sattelschlepper hat vier Motoren, Tesla verspricht, dass er pannenfrei 1,6 Mio. km schaffen kann. Auch mit zwei ausgefallenen Motoren könne das Fahrzeug immer noch einen Diesel-Lkw schlagen, versicherte Musk. (APA)

Ford steckt 750 Mio. Euro in Werksausbau

Geld fließt vor allem in die Fertigung der nächsten Kuga-Generation in Valencia.

VALENCIA. Ford investiert mehr als 750 Mio. € in sein Werk im spanischen Valencia. Das Geld fließe vor allem in die Fertigung der nächsten Generation des Mittelklasse-SUV Kuga, teilte der US-amerikanische Autobauer vor wenigen Tagen mit. Die Großinvestition unterstreiche das anhaltende Ford-Engagement in Spanien, erklärte Ford-Europa-Chef Steven Armstrong.



© Ford

SUV zählen neben schwergewichtigen Pick-up zu den Hauptgewinnbringern bei Ford – bisher allerdings vor allem in Nordamerika.

Spanien ist Europas drittgrößter Fahrzeugproduzent. Die VW-Tochter Seat (Barcelona, Pamplona) unterhält auf der Iberischen Halbinsel ebenso wie Opel (Sargossa) und Renault (Valladolid) bedeutende Werke. (APA)

BMW-RÜCKGANG

Deutliches Minus in Westeuropa

MÜNCHEN. Keine guten Nachrichten für BMW: Der deutsche Premiumhersteller musste laut Angaben des europäischen Automobilverbands ACEA im Oktober in Westeuropa den größten Rückgang der Top-20-Marken hinnehmen. Während der Gesamtmarkt um 4,6 Prozent zulegte, ging bei BMW das Geschäft im Vergleich zum Vorjahresmonat um zehn Prozent zurück – der Marktanteil der Bayern sank damit um 0,8 Punkte auf 5,1 Prozent. (red)



© dpa

INFINEON

Forschungsprojekt für E-Mobilität

VILLACH. Unter Federführung von Infineon startet aktuell ein auf drei Jahre angelegtes EU-Forschungsprojekt für E-Mobilität in Städten in Kombination mit einem Sharing-Ansatz. Für die Testregionen Villach, Turin und Venaria sowie Calvia wird es nach einer Bedarfserhebung Testläufe mit verschiedenen, teilweise noch zu entwickelnden Leichtfahrzeugen geben. Die 9,5 Mio. € Budget für das Projekt werden zur Gänze von der EU finanziert. Ziel sollen Handlungsempfehlungen für urbane Mobilitätslösungen sein. (APA)